

geschlossen worden. Alle Betriebe erbringen ihren Anteil.

Sn Angermünde sowie in Passow und Gartz ist es durch überzeugende Öffentlichkeitsarbeit gelungen, für die Aktion „Aufs Dach gestiegen“ 48 Betriebshandwerker (Zimmerer, Dachdecker und Klempner) zu gewinnen, die ausschließlich in Feierabendarbeit Schornsteinköpfe und Dächer von Wohnhäusern instand setzen oder erneuern. In Passow entstehen ein Jugendklub, eine Fleischerei und mit Unterstützung der ZBO zusätzlicher Wohnraum. Straßen wurden im „Mach mit!“-Wettbewerb instand gesetzt. Mit Hilfe der Betriebe - federführend war der Kreisbetrieb für Landtechnik - wurde der Tierpark unserer Kreisstadt völlig neu gestaltet.

Gewissenhafte Arbeit mit den Eingaben

So dient staatliche Öffentlichkeitsarbeit der Entwicklung der Triebkräfte des ökonomischen und sozialen Fortschritts, wird sie massenwirksam, für jeden verständlich, überzeugend und mobilisierend. Dadurch erreichen wir, daß die Bürger mitarbeiten, mit den staatlichen Organen im Kreis gemeinsam nach Möglichkeiten für Veränderungen suchen und sie auch finden - ganz im Sinne des Gesetzes über die örtlichen Volksvertretungen.

Unsere Erfahrungen besagen, daß öffentliche Volksvertreter-sitzungen und Einwohnerversammlungen gut besucht werden, wenn sie rechtzeitig mit den Bürgern vorbereitet worden sind, die Thematik bekannt ist und all die Fragen auf der Tagesordnung stehen, die ihre Lebensinteressen zutiefst berühren. In Passow zum Beispiel kommen stets viele Menschen. Auch die Teilnahme an den öffentlichen Ratssitzungen in Angermünde ist gut, weil es eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Nationalen Front und allen gesellschaftlichen Organisationen gibt.

Der Plan der Öffentlichkeitsarbeit umreißt exakt.

wann wer wo zu welcher Problematik auftritt. Doch der beste Plan bleibe ein Stück Papier, würde er nicht gewissenhaft abgerechnet. Der 1. Stellvertreter des Vorsitzenden koordiniert und kontrolliert das Auftreten, schätzt regelmäßig im Rat die Ergebnisse und die Lage ein. In jeder Ratssitzung berichtet laut Arbeitsplan ein Ratsmitglied über die politische Lage in seinem Verantwortungsbereich.

Zu lebensnaher, volksverbundener Öffentlichkeitsarbeit zählen wir Genossen beim Rat des Kreises Angermünde, die Fragen der Menschen eindeutig zu beantworten, sorgsam alle Eingaben zu beachten. Man muß den Bürgern die Gewißheit geben, daß ihre Interessen in guten Händen sind. Und was nicht oder noch nicht aufgegriffen werden kann, auch das muß man ihnen einleuchtend nahebringen. In diesem Sinne erzieht unsere Grundorganisation die Genossen und nehmen die Kommunisten wiederum auf alle Mitarbeiter des Rates politisch Einfluß.

In der Gemeinde Criewen konnte einem berechtigten Bürgeranliegen - nicht zuletzt durch ihr eigenes Mittun - rasch entsprochen werden. Die Haushalte werden an die zentrale Trinkwasserversorgung angeschlossen. Das ist hingegen in der benachbarten Gemeinde Felchow noch nicht möglich, obwohl das auch dort ein berechtigtes Anliegen ist. Aber mit den Bürgern wurde ein Maßnahmenplan beraten, der vorsieht, im Zusammenhang mit dem Wohnungsbau 1987/88 dieses Problem zu lösen.

Eines erachten wir Genossen beim Rat des Kreises als besonders wichtig: Es darf keine Eingabe bearbeitet und erledigt werden ohne das persönliche Gespräch mit den Bürgern. Darauf nimmt unsere Grundorganisation durch konsequente Parteierziehung und straffe Kontrolle beharrlich Einfluß. Auch das entspricht dem Gesetz über die örtlichen Volksvertretungen.

Jürgen Zielke

ParteiSekretär beim Rat des Kreises Angermünde

Leserbriefe

stimmten Arbeitsprozessen. So wurde in der Getreideernte in der LPG Pflanzenproduktion Bad Lausick im Jugendkollektiv Mährusch und Strohbürgung eine zeitweilige Parteigruppe gebildet. Dort wirkten der Mähdscherfahrer der Pflanzenproduktion und der LKW-Fahrer der Tierproduktion eng zusammen. Das wie auch das gemeinsame Ernten und Einlagern von Stroh ist zu einer echten kollektiven Leistung der Kooperationspartner geworden und trug deutlich zur Vertiefung der Kooperation bei.

Werner Dönicke

Vorsitzender des Rates der Parteisekretäre in der Kooperation Bad Lausick

Moderne Technik in bestehende Anlagen

Die Grundorganisation im VEB Brauerei und Malzfabrik Sangerhausen, der für die Versorgung mit Bier und alkoholfreien Getränken in 6 Kreisen verantwortlich ist und der Getränkeindustrie Malz zur Bierproduktion bereitstellt, bekam auf der Kreisdelegiertenkonferenz im Januar den Auftrag, ein Führungsbeispiel zum „Niveaupass Technologie“ nach dem Bezirksbeispiel des Chemiekombinates Bitterfeld zu entwickeln und einen Konsultationsstützpunkt aufzubauen. In der politisch-ideologischen Arbeit

hat das Parteikollektiv über die Parteileitung und die staatlichen Leiter Klarheit darüber erzielt, daß sich die Schaffung des Führungsbeispiels folgerichtig aus unseren Anstrengungen ergibt, in vorhandenen Anlagen Schlüsseltechnologien in großer Breite einzusetzen. Unser Betrieb ist dabei, auf diesem Wege die Störanfälligkeit zu senken, einen bisher für unmöglich gehaltenen Effektivitätszuwachs zu erreichen und Arbeitskräfte freizusetzen.

Auf Beschluß der Parteileitung wurde